vinetur

Die Prosecco-Lese in Conegliano Valdobbiadene erreicht 90 % – Anzeichen für einen stabilen Jahrgang 2026

Septemberregen stabilisierte die leichteren frühen Trauben, während die Säure bis zu den endgültigen Produktionsdaten im Dezember der wichtigste Faktor bleibt.

Donnerstag, 17. September 2026



Die Weinlese 2026 im Gebiet Conegliano Valdobbiadene Prosecco Superiore DOCG nähert sich dem Abschluss; erste Anzeichen deuten auf eine Saison hin, die weitgehend mit 2025 vergleichbar ist, teilte das für die Denomination zuständige Konsortium mit.

In einem am Dienstag veröffentlichten Update erklärte das Konsortium, die Lese habe zum 15. Sept. einen Stand von 90 % erreicht, und erste Kontrollen in Weinbergen und Kellern ließen nach einem uneinheitlichen Saisonstart auf einen stabilen Ertrag und eine ermutigende Qualität schließen. Diego Tomasi, Direktor des Konsortiums, sagte, die Septemberregen hätten nach einer teils leichter als erwartet ausgefallenen Ernte der frühesten Partien das Gleichgewicht der Trauben wiederhergestellt.

Die Lese in den Hügeln zwischen Conegliano und Valdobbiadene begann etwa 10 Tage früher als im historischen Durchschnitt und rund eine Woche früher als 2025, so das Konsortium. Es führte den Vorlauf auf Wetterlagen zurück, die mit dem Klimawandel häufiger geworden sind, darunter warme Bedingungen, kühlere Nächte und klare Tage, die die Reifung beschleunigten. Trotz des früheren Starts erstreckte sich die Lese weiterhin über ihre übliche Gesamtdauer von etwa 20 bis 25 Tagen, weil die Erzeuger, die an den steilen Hängen von Hand lesen, während Hitzeperioden die Nachmittagsarbeitszeiten verkürzen mussten.

Tomasi sagte, die Weingüter in der Region hätten sich darauf vorbereitet, bei Bedarf schnell zu handeln, weil nasses Wetter zum falschen Zeitpunkt Risiken für die Gesundheit der Trauben schaffen könne. Das sei in diesem Jahr jedoch nicht eingetreten. Die ersten Trauben, geerntet um den 24. und 25. Aug., wiesen ein geringeres Gewicht als erwartet auf. Doch die danach einsetzenden Regenfälle ermöglichten es den Reben, sich wieder mit Wasser zu versorgen, und halfen den Trauben laut Konsortium, ihr Gleichgewicht wiederzufinden.

Eine zweite Regenphase später in der Lese hatte laut Konsortium einen ähnlichen Effekt. Diese Schauer fielen, als noch etwa 40 % der Ernte an den Reben hing. Tomasi sagte, sie hätten keine gesundheitlichen Probleme verursacht und stattdessen zusammen mit einem weiteren Temperaturrückgang zu einer besseren qualitativen Komplexität der Früchte beigetragen. Er beschrieb den Gesundheitszustand der in den Kellern eintreffenden Trauben als sehr gut.

Das ist über die Weinberge Nordostitaliens hinaus von Bedeutung, weil Conegliano Valdobbiadene Prosecco DOCG zu den am genauesten beobachteten Kategorien von Schaumwein auf den internationalen Getränkemärkten zählt. Erste Signale zu Erntemenge und Traubenzustand können die Erwartungen von Importeuren, Vertriebspartnern und Einzelhändlern in Bezug auf Angebot, Preise und Stil prägen. Vor allem die Säure wird aufmerksam beobachtet, da sie die Frische und Balance der Grundweine beeinflusst, aus denen später der Schaumprosecco entsteht.

Tomasi sagte, die wichtigste weiterhin beobachtete Größe sei die Säure, die in dieser Reifephase langsam sinke. Er bezeichnete diesen Trend als normal und sagte, er werde in der Regel später im Keller angepasst. Beim übergeordneten Qualitätsbild sagte er, die ersten Sorgen, die die früh geernteten Trauben ausgelöst hätten, hätten sich mit dem Eintreffen weiterer Partien gelegt, und das frühe Feedback aus den Kellern sei positiv gewesen.

Das Konsortium teilte mit, das endgültige Aromaprofil des Jahrgangs sollte bis Ende November klarer werden, wenn sein technisches Büro eine vollständigere Einschätzung der Grundweine erwartet. Die offiziellen Produktionsdaten folgen am 15. Dez., der gesetzlichen Frist für die Abgabe der Produktionsmeldungen. Bis dahin stuft die Gruppe ihre derzeitige Bewertung als vorläufig ein.

Dennoch erwartet Tomasi, dass sich die Produktion kaum vom Vorjahr unterscheiden wird. Er sagte, Anzeichen für eine gute Ernte seien bereits an der Anzahl der Traubenbüschel an den Reben zu sehen gewesen, und die bisherige Lese habe diese Einschätzung bestätigt. Das Ergebnis, so sagte er, scheine trotz der hohen Sommertemperaturen und Phasen von Wasserdefizit ein normales Jahr zu sein.

Das Konsortium teilte zudem mit, dass die unterschiedlichen Böden und Mikroklimata der Region trotz der Wetterextreme der Saison offenbar ihre Unterschiede bewahrt hätten. Das sei ein wichtiger Punkt für die Erzeuger in der Denomination, wo der Ausdruck einzelner Hanglagen, bekannt als Rive, ein zentraler Bestandteil der Qualitätspositionierung ist. Diese Unterschiede sollen in den kommenden Wochen bei Verkostungen der Grundweine noch genauer geprüft werden.

Vorläufig lautet die Botschaft der Denomination daher vorsichtig optimistisch. Da bereits die meisten Trauben gelesen sind und keine größeren Gesundheitsprobleme gemeldet wurden, gehen die Winzer und Weingüter in die nächste Phase der Vinifikation mit der Erwartung einer Lese, die die anfängliche Unsicherheit hinter sich gelassen hat und bei Bestätigung der ersten Hinweise sowohl stabile Mengen als auch solide Qualität liefern könnte.